

Wo sich Bürger engagieren, entstehen immer gute Ideen

Bei vielversprechendem Filmabend am 3. März wird gezeigt, was Bürger-Engagement aus einem leerstehenden Wirtshaus entstehen lässt – auch in FRG

Von Christian Karl

Freyung/FRG. Seit drei, vier Jahren wird das Projekt vorangetrieben: Wie kann man das einstige und seit Sommer 2021 geschlossene zentrale Freyunger Traditions-Gasthaus „Passauer Hof“ nutzungstechnisch am besten zukunftstauglich aufstellen? Eine attraktive und sympathische Lösung wird jetzt immer wahrscheinlicher. Erst dieser Tage wurde ein vielversprechendes Konzept vorgestellt (siehe auch Kasten rechts). Dabei spielt anfangs auch eine Zwischennutzung im Sinne der mehrmonatigen und quasi auf der anderen Straßenseite stattfindenden Bayerischen Landesausstellung eine Rolle.

Der einstige „Passauer Hof“ und das historische Gebäude (ehemalige Communbrauerei) könnten künftig eine ähnliche Erfolgsgeschichte werden wie ein ähnliches Wirtshaus-Projekt mit ähnlichen Vorantreibern in Oberbayern. Einen Eindruck vermitteln und Appetit darauf machen soll ein kostenloser Kinoabend im Freyunger Cineplex am 3. März (ab 19.15 Uhr/ Anmeldung bis 19. Februar unter anmeldung@freyung.de): Im Mittelpunkt von

„Fanni – oder wie rettet man ein Wirtshaus?“ steht ein wunderbares bürgerschaftliches Engagement, das schlussendlich zum Erhalt eines 40 Jahre leerstehenden dem Verfall preisgegebenen Traditionswirtshauses in Pischelsdorf führte.

Der Regisseur Hubert Neufeld hat die Sanierung und das Engagement vor Ort dokumentiert. Der promovierte Geschäftsführer des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege, Rudolf Neumaier, hat vieles begleitet. Beide sind am Filmabend auch in Freyung vor Ort und berichten von Erfahrungen. Mit dem inspirierenden Film soll gezeigt werden, was im „Passauer Hof“ – künftig „Gewölbe-Hof“ – oder in ähnlichen Wirtshäusern alles möglich wäre.

Der Landesverein für Heimatpflege beschäftigt sich seit 1902 mit Transformationen – also mit allem, was sich im Freistaat kulturell ändert. „Die einen, die zu schnell und unbedacht verändern wollen, die versuchen wir auszubremsen und ihnen Bewusstsein für das oftmals großartige Erbe zu vermitteln, das uns die Menschen überlassen haben, die vor uns da waren“, skizziert Geschäftsführer Rudolf Neumaier. „Den anderen,



Vieles an Ungewohntem spielt sich in den kommenden Monaten im Inneren der Traditionsgaststätte „Passauer Hof“ (künftig „Gewölbe-Hof“) begleitend zur Bayerischen Landesausstellung ab. Die Fassade wird davor freilich auch entsprechend „aufgehübscht“. Nach der Landesausstellung wird im Inneren massiv und mit vielversprechenden kleineren Vorhaben modernisiert.

– Foto: Karl

die aufs bloße Konservieren bedacht sind, versuchen wir die Angst vor Veränderungen zu nehmen.“

Die PNP hat bei ihm anlässlich des Filmabends in Freyung, nachgefragt, ob und wie es „Rettungsbedarf“ an Wirtshäusern im Landkreis Freyung-Grafenau gibt.

Möglicherweise kennen Sie die Historie und die angedachte neue Nutzung des zentralen Traditionsgebäudes „Passauer Hof“ in Freyung. Was können Sie sich an Nutzung und auch bürgerschaftlichem Engagement dort vorstellen?

Rudolf Neumaier: Ein Gebäude wie der Passauer Hof ist eine Aufgabe und eine Chance zugleich für Freyung. Es prägt das Stadtbild und es stiftet Identität. Leider gibt es viele Orte, die solche Häuser abreißen und durch missglückte Architektur ersetzen. Wo sich Bürger engagieren, entstehen ziemlich sicher auch immer gute Ideen für die Nutzung solcher Gebäude.

Sind Ihnen andere frühere oder

noch bestehende Wirtshäuser im Landkreis Freyung-Grafenau bekannt, die bereits eine (gemein-



Dr. Rudolf Neumaier, Geschäftsführer Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V.

sam von Bürgern auf den Weg gebrachte) gute Nutzungserfahrungen haben? Sind Ihnen weitere gefährdete Wirtshäuser hier bekannt, wo Bürgerengagement zur Aufrechterhaltung Sinn machen würde?

Wenn ich in Bayern herumfahre und von gelungenen Beispielen bürgerschaftlichen Engagements berichte, dann erzähle ich gern und oft von Freyung. Hier ist den Freyungern mit der Rettung ihrer Brauerei Lang in Form einer Genossenschaft ein Vorzeigeprojekt gelungen. Das begeistert mich so sehr, dass ich dem Brauerei-Verein beigetreten bin.

Weitere gefährdete Wirtshäuser in Ihrem Landkreis sind mir nicht bekannt. Aber es lohnt sich, jedes Wirtshaus zu erhalten. Unbedingt! Wirtshäuser sind wichtig! Da kommen die Leute zusammen und reden. Mit jedem Wirtshaus, das verschwindet, geht ein kleines Sozialzentrum verloren.

Wie sehen Sie grundsätzlich den bürgerschaftlichen Einsatz für Traditions-Wirtshäuser – noch zeitgemäß oder in modernen Zeiten eher hinfällig?

Wer Wirtshäuser erhält, ist mir erst mal wurscht. Wenn sich aber Menschen finden, die den Erhalt ihres Wirtshauses als Ehrensache

STICHWORT PASSAUER HOF/GEWÖLBE-HOF

Mitten am Freyunger Stadt- platz liegt der „Passauer Hof“. Seit Sommer 2021 ist das Traditionswirtshaus geschlossen. Nun soll das historische Gebäude (die ehemalige Communbrauerei) in den nächsten Jahren – und nach einer Zwischennutzung während der Landesausstellung in Freyung („Musik in Bayern“ 25. April bis 8. November) – behutsam saniert und einer neuen, besonderen Nutzung zugeführt werden.

Entstehen soll in dem Gebäude – neuerdings „Gewölbe-Hof“ genannt – ein lebendiger Ort regionaler Spezialitäten, ein Ort des Schaffens, der Produktion, des Entdeckens, der Begegnung und der Gemeinschaft. Ein gastronomischer Auftakt im Erdgeschoss empfängt die Besucher. Ein Multifunktionsraum soll nach der Landesausstellung Bürgerinnen und Bürger zur niedrigschwelligen Zusammenkunft und Mitgestaltung einladen, heißt es. Ob Vereinsfest, Taufe, Leichenschmaus, Geburtstag, Hochzeit, Seniorenclub oder Tagung – hier ist Raum für alle. Kunsthandwerker, Lebensmittelproduzenten und weitere Hersteller von be-

sonderen Produkten sollen nach Möglichkeit (einen Teil) ihrer Waren vor Ort produzieren und direkt zum Kauf anbieten. Ein Highlight bildet der historische Eiskeller mit seiner gigantischen Größe und besonderen Atmosphäre. Das altherwürdige Gemäuer wird zur hippen Event-Location.

Stadt hat das Gebäude 2022 erworben

Eigentümerin des Gebäudes ist die Stadt Freyung, die das Gebäude 2022 erworben hat, um so eine Nachnutzung zu ermöglichen, die sich langfristig positiv auf die Stadtentwicklung auswirkt.

Wichtiger Akteur bei der Revitalisierung und der Zwischennutzung des „Passauer Hofs/Gewölbe-Hof“ ist der Verein „Heimat Freyung e. V.“ (1. Vorsitzender ist Freyungs Bürgermeister Olaf Heinrich, 2. Vorsitzender Roland Pongratz), der gegründet wurde um ortsbildprägende, denkmalgeschützte Immobilien im Stadtgebiet zu revitalisieren. – ck

betrachten und ein Ehrenamt daraus machen, ist es umso schöner. Wie heißt es so schön in unserer großartigen bayerischen Verfassung: Alle Bewohner Bayerns sind zur Übernahme von Ehrenämtern verpflichtet. Also, Leute, rettet eure Wirtshäuser! Das fängt manchmal schon damit an, dass man regelmäßig hingehet und mit der Zechen dazu beiträgt, dass sich die Arbeit für den Wirt oder für die ehrenamtlichen genossenschaftlichen Betreiber lohnt.

Was kann und soll der Film, der am 3. März auch in Freyung gezeigt wird, bezwecken?

Der Film „Fanni“ ist für mich so etwas wie eine Asterix-Geschichte, wobei nicht gegen Invasoren von außen gekämpft wird, sondern gegen die drohende innere Verödung. Der starke kleine Stamm der Pischelsdorfer tut sich gegen diese Verödung zusammen. Was dieser Film bezwecken soll? Er zeigt, woraus es ankommt: auf Gemeinschaft. Er zeigt, wie es geht: mit drei, vier Antreibern, die mit ihrem Anpacken alle anderen mitreißen. Und er motiviert.

Beim Gratis-Kinoabend am 3. März ab 19.15 Uhr im Freyunger Cineplex erfährt man, wie bürgerschaftliches Engagement ein wunderbares Wirtshaus retten kann. Anmeldung unter **anmeldung@freyung.de** – Foto: Karl